

Synodenbericht zur Sommersynode 2021

Schulreferat

In diesem weiteren Jahr der Pandemie haben wir als Schulreferat der Kirchenkreise Gladbeck, Bottrop, Dorsten und Recklinghausen mit einem Fortbildungsangebot aus einer Mischung aus digitalen und präsentischen Veranstaltungen auf die fortschreitende Pandemie reagiert.

Die Digitalen Veranstaltungen sind zum Teil sehr gut besucht worden. In den wärmeren Monaten sollen einige Präsenz-Veranstaltungen im Haus des Kirchenkreises stattfinden.

Unsere halbjährlichen Einführungen der Referendare des Zentrum für schulpraktische Lehreraus-bildung (ZfsL) der Sekundarstufe I und II in Recklinghausen mussten in diesem Jahr leider in gewohnter Form ausfallen. Normalerweise veranstalten die Seminare einen halben Tag zu einem biblischen Thema in unseren Mediothek-Räumen. Wir führen in diesem Rahmen in unsere Arbeit ein. In diesem Jahr sind wir auf Einzeltermine mit den Referendar*innen ausgewichen, so dass diese die Mediothek und die Arbeit des Schulreferates dennoch in kleinem Rahmen kennenlernen konnten. Wir hoffen, dass sich dies nach den Impfungen im Herbst wieder ändert. Das ZfsL Bocholt für Grundschule hat angefragt ob sie mit ihren Seminarist*innen, die im Kirchenkreis Gladbeck, Bottrop, Dorsten in Schulen eingesetzt sind, auch unseren Service einer Einführung nutzen können. Wir hoffen sie im Herbst in unserer wieder geöffneten Mediothek begrüßen zu können.

Die Begleitung der Staatsexamensvorbereitung war zudem erschwert, da die Mediothek zweitweise geschlossen bleiben musste. Wir haben uns entschieden, dem durch digitale Vorbestellung durch unseren online Katalog und durch telefonische Beratung am Telefon zu begegnen. Die Ausleihenden konnten dann mit fester Terminvergabe ihre zusammengestellten Medien abholen. Diese Möglichkeit wurde gut angenommen, sodass wir trotz Pandemie und zeitweiser Schließung keinen Rückgang der Ausleihen zu verzeichnen haben.

In diesem Jahr hat uns besonders die Situation des Religionsunterrichtes in der Pandemie beschäftigt.

Grundschulen, Gesamt- und Realschulen haben ihren Fächerkanon anfangs auf die Kernfächer beschränkt. Das bedeutete, dass häufig kein Religionsunterricht mehr stattgefunden hat. An Gymnasien gab es vereinzelt digitalen Religionsunterricht. In der weiteren Phase wurde dann mit Wochenplänen gearbeitet, die die Schüler*innen im Klassenverband verbleibend alleine bearbeitet haben. Einige Gymnasien haben von ihren Lehrkräften verlangt Religionskunde zu

unterrichten, weil gemischte Unterrichtsgruppen nicht erlaubt waren. Jetzt hat das Ministerium klargestellt, dass Religionsunterricht genauso wie Fremdsprachenunterricht behandelt wird und gemischte Gruppen nun auch wieder erlaubt sind, wenn Sitz-Positionen dokumentiert und Hygiene-Standards eingehalten werden. Über diese Entwicklung sind wir sehr froh und hoffen, dass im verbleibenden Rest des Schuljahres der konfessionelle Religionsunterricht gesichert ist.

Ausblick

Im Herbst starten wir ein Fortbildungsformat für Religionslehrer*innen in den ersten Amtsjahren für ganz Westfalen. Es werden unterschiedliche Veranstaltungsmodule an verschiedenen Orten der Landeskirche stattfinden, um möglichst viele Junglehrer*innen zu erreichen.